



## **Auf nach Kalderah**

*Samara Silberkehl*

*a a*  
Im schönen Blütenmond, da bin ich aufgebrochen  
*a G*  
ließ Herzen hinter mir, zerschmettert und zerbrochen  
*a a*  
Küsste Vaters Haupt, drückte meine Mutter  
*a G*  
Letzter Abschiedsschluck, im Sack ein Brot mit Butter,  
*a G a G*  
dann machte ich mich auf, folgte Schicksals Lauf  
*a G*  
bepackt nach gutem Brauch mit Honigwein und Kuchen  
*a G a G*  
Neues blaues Kleid, strahlte schon von weiß  
*a G*  
Freudig und bereit Bestimmung mir zu suchen

*G a*  
**Eins, zwei, drei, auf gehts;**  
*a a*  
**Jag dein Glück und folge ihm über Stock und Steine,**  
*G G*  
**Mach dem Schicksal Beine,**  
*G a*  
**Auf nach Kalderah**

*Bald drauf in Valensdorf ließ ich zur Rast mich nieder  
Sang trotz Wanderschmerz mit den Soldaten Lieder  
Füße taten weh, Stiefel durchgelaufen  
Blutig meine Zeh, ich musste neue kaufen*

doch statt für Lederschuh, prasste ich im nu  
Geld und Muffers Kuh für Schnaps aus Kohlgemüse  
Grausiges Gesöff, wenn ich den Trottel treff  
der solche Frechheit brennt dann muss er dafür büßen  
**Eins, zwo, drei, auf gehts...**

Durchs schöne Falkenstein gings weiter durch die Lande  
Sankt Georg war mein Ziel, doch dort zu meiner Schande  
wurde ich beraubt, eine Straßenbande  
hats Säckel mir geklaut, ich tat so wie ichs kannte  
und gerbte Räuberfell, Fäuste flogen schnell  
lachte laut und hell als sie darniederlagen  
dann hatte ich genug, Schluss mit Wanderspuk  
Zum Hafen gings im Flug per Schiff nun abzureisen  
**Eins, zwo, drei, auf gehts...**

So kam es nun dass ich wohl unter weißen Segeln  
auf der Träume Ziel mich schwimmend zubewegte  
Sah sie schon von weit, schönste aller Städte  
Strahlend rot und gold ihr Phönixbanner wehte  
Am Kraken gings von Bord, Hallo Sehnsuchtsort  
geh nie wieder fort aus deinen bunten Gassen  
Die Stadt hat mich verschluckt, nimmer ausgespuckt  
wer heute nach mir guckt muss sich dort treiben lassen  
**Eins, zwo, drei, auf gehts...**